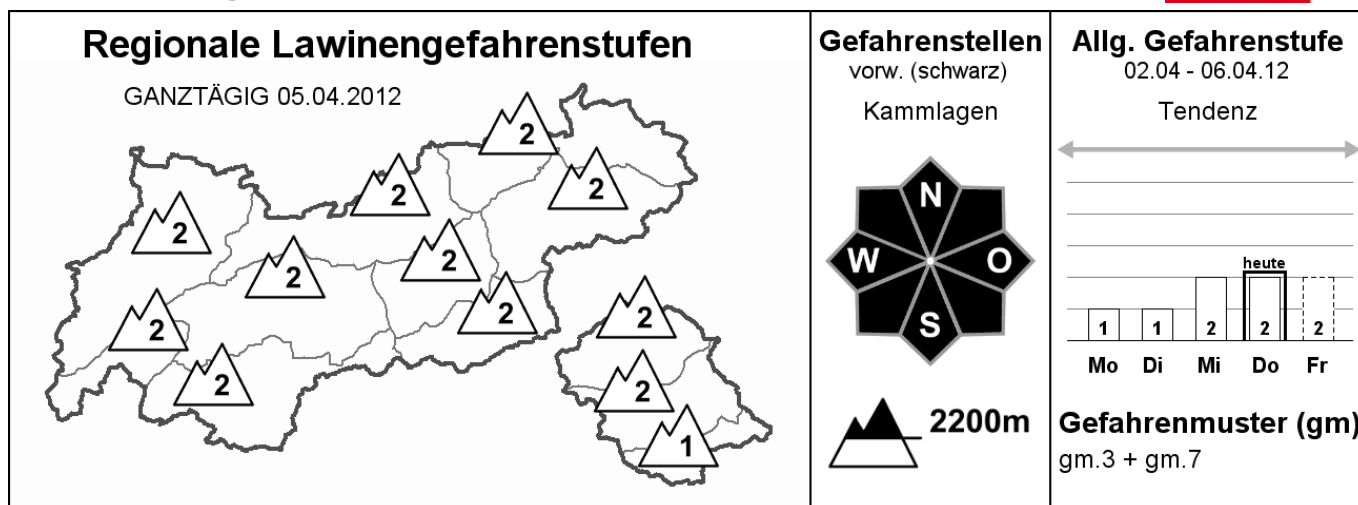


Lawinenlagebericht

des Lawinenwarndienstes Tirol

Donnerstag, den 05.04.2012, um 07:30 Uhr



Verbreitet mäßige Lawinengefahr

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist verbreitet als mäßig einzustufen.

Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen liegen in allen Expositionen oberhalb etwa 2200m. Vorsichtig zu beurteilen sind dabei besonders frische Tribschneepakete im kammnahen Gelände sowie allgemein die Übergänge von wenig zu viel Schnee.

In tiefen und mittleren Lagen sorgen fehlende Ausstrahlung und Regen für einen leichten Festigkeitsverlust der Schneedecke. Hier ist daher schon ab den Morgenstunden auf Selbstaumlösungen von Feuchtschneerutschen und Nassschneelawinen zu achten.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Nach einer bedeckten Nacht ohne Ausstrahlung hat sich die Schneeoberfläche nicht entsprechend verfestigen können. Sie ist vereinzelt noch locker, häufig aber auch vom Wind hartgepresst oder bruchharschig.

Die Altschneedecke ist insgesamt gut gesetzt und verfestigt. Regen sorgt bis in mittlere Lagen aber für einen leichten Festigkeitsverlust. Hochalpin entstehen mit etwas Neuschneezuwachs vor allem in Kammlagen frische, kleinräumige Tribschneeansammlungen.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Wetterlage: Tiefdruckeinfluss heute und morgen über weiten Teilen Europas. Von Süden gelangt wolkenreiche und schaueranfällige aber noch recht milde Luft nach Tirol. Am Samstag Kaltfront aus Nordwest.

Bergwetter heute: Ein oft nebeliger und feuchter Tag. Der Wind hat deutlich nachgelassen, Wolken und Nebel schränken die Sicht auf den Bergen aber stark ein. Dazu ist häufig mit Schneeschauern zu rechnen, Schneefallgrenze etwa 2000m. Nachmittags ist Wahrscheinlichkeit für Schneeschauer höher, etwa 5 bis 10 cm Neuschnee mit großen regionalen Unterschieden. Kommende Nacht keine Änderung.

Temperatur in 2000m um +2 Grad, in 3000m um -4 Grad.

Höhenwind: Schwacher bis mäßiger Wind aus südlichen Richtungen.

TENDENZ

Weiterhin überwiegend mäßige Lawinengefahr.

Rudi Mair